

Leserstimmen zu:

Tolya Glaukos, Die Bienen des Unsichtbaren

... ich habe die letzten Tage viele thrillige Stunden mit Deinen Schriften verbracht ...

... die Bienen summen, Meister. Endlich. Grandioser Auftakt bei der Kapelle. Eine Handvoll Seiten - und voll dabei. Bin gespannt auf ... alles. Grüße aus der weißen Welt ...

... und dann diese Szene im Schacht. Nur bei den Bildern kriege ich noch eine Gänsehaut. Puh, Tolya, was mutest Du Deinem Leser da zu! Um ehrlich zu sein, ich bin begeistert! Ganz großartig! Diese Szene würde ich gerne mal auf der Leinwand sehen. Das Buch hat das richtige Tempo, die richtige Mischung aus Sex & Crime & Rock an' Roll, ganz wörtlich. Du lieferst ja die Filmmusik schon mit ...

... sprachlich betrachtet bist du oft sehr poetisch, detailliert und wunderbar emotional ... echte Seelennahrung!

... ungeheuer unterhaltsam, voll von verschiedensten Techniken, Sichtweisen, Stilen ...

... für mich ist dieser Fingerzeig der alten Dame und von Rebecca auf der Pyramide so ein schönes Element, wie ein Fingerruf ... auch diese vielen

Sphären, die eine wichtige Rolle spielen ...
Sphärenspiel ... „Im Zeichen der
Biene“ ... das Überschreiten von Grenzen,
Grenzland ...

... bin gerade zurück vom Schloss, wo einer meiner
Kunden in einer großen noblen WG wohnt. Wow.
Das war unerwartet aufregend. Ich hatte das
Gefühl in jenem Schloss zu sein, von dem Du in
den Bienen geschrieben hast. Es gab einen
herrlichen Park unterhalb und auch einen See,
der den Vollmond spiegelte, als ich zu meinem
Kämmerchen-Fenster hinauslugte ...

... wunderbar war auch, wo Rebecca ihr
Versprechen einlöst ... das hatte etwas
Idealistisches und Göttliches ...

... bin völlig mit- und hingerissen von den Bienen
des Unsichtbaren, Tolya. Kanns nicht mehr
weglegen. Das muss auf den Tisch der richtigen
Lektoren!!!

APNOETRUNKENE
sind wir
stoßend
an die grenzen
der sauerstoffaufnahme
die lungen aufgepumpt
mit dem atem
des andern
in prallen adern
den duft und schweiß
unser gepresst
hinabtauchend
in besinnungslosem rausch
bis zum perlen des blutes
angereichert
mit unseren körpersäften
die gefäße
zur lendendecke schlagend ...

HEIKE DEHM

... ich muss zugeben, dass mich Laura, Luca und Rebecca am meisten interessiert haben. Darum haben mich die ersten 200-300 Seiten am Innigsten getroffen: Das Verhältnis von Laura und Rebecca; die Art und Weise, wie Luca versucht zu verstehen, was die "Liebe" der beiden zueinander bedeutet und eigentlich kläglich scheitert ... und dann doch noch einen Weg findet ... die Schicksalsgebungen ... die Spielorte ...

... die Übergänge, die du geschaffen hast von der Wirklichkeit hin zu Träumen, sind sehr oft wirklich genial ... ich bin einige Male darauf herein gefallen!! ;-)

... Laura muss alles sehr intensiv durchleben. Ich glaube, solche Frauen schon getroffen zu haben. Gerade in der Kampfsportszene ... vielleicht machen sie einem Angst, ihr extremer Charakter, kompromisslos, idealistisch in ihrem System ...

... ich finde es toll, dass Du so eine starke Frau geschaffen hast ... viele Autoren hätten Angst vor so einer. Und Du beschreibst sie auch noch als wundervolle Frau. Als Gefühlsmensch ...

... zu den „Bienen“: Ja, ich habe es in Schweden zu Ende gelesen! Die Idee, dass Karim seinem Ex-Chef als eine Art „Rache“ Geschenke macht und dessen Kinder Überraschungen zukommen lässt ist sehr schön ... und passend für Karims bis dahin beschriebenen Charakter ...

... obwohl ich Karim ebenfalls als wichtigen Charakter empfinde, weil er den nötigen Spiritus herein gebracht hat (der mir an manchen Stellen jedoch zu viel wurde). Laura, Rebecca und Luca haben diesen Spiritus auch, benennen es jedoch nicht so vehement wie Karim ...

... haben mich die "Traumpassagen" oder die Passagen, wo Luca irr wird, oft ein wenig herausgerissen ... gut gefallen hat mir hingegen, dass du als Autor gelegentlich spiegelst und einen bewussten Cut machst ... interessant!

(...)
Du spielst Gitarre, ich singe
Und sinke

Tief in dich rein
Holt mich raus

Atme mich ein
Atme mich aus

Gib mir deine Augen
Sieh mich an!
(...)

FITNAT AHRENS

... sehr gut gefällt mir die Passage, in der du den Leser ansprichst. Ich hatte wirklich Ängste, das könnte nun das Ende sein und du würdest mich im Regen stehen lassen mit einem Ende, das ich mir komplett selber ausmalen müsste ...

... das Ende ist ... eine sehr schöne Lösung für mich. Wenn ich sie auch nicht unbedingt realistisch finde ... doch um Realismus geht's wohl auch eher weniger bei den Bienen ;-)

... die Bienen haben mich eben abgesetzt. Ganz oben. Ein TRIP!

... der Roman könnte ein Bestseller werden ...